

keine merkbare Wirkung auf das Gallium aus, erhitzt bis zur Rothgluth verliert letzteres seinen Glanz und es bildet sich ein Oxyd des Gallium. Salpetersäure greift das Gallium erst bei einer Temperatur von $40-45^{\circ}$ an, es bildet sich dann das Nitrat, eine weissgraue sehr zerfliessliche Substanz. *H.*

SERGIUS KERN. Davyum. Nat. XVII, 245-246†.

Verfasser hat in platinhaltigem Sand ein neues zur Platin-
gruppe gehöriges Metall Davyum gefunden. Das neue Metall ist
sehr hart; das specifische Gewicht ist 9,388, 9,387, 9,392 bei 24° .
Das Chlordavyum ist in Wasser, Alkohol und Aether äusserst
löslich; mit den Chlorkalien und Chlorammonium bildet es Doppel-
salze. Von den Reactionen des Davyum's sind folgende anzu-
führen. Kalihydrat giebt eine citronengelbe Fällung des Hydrats,
 H_2S fällt aus sauren Lösungen einen braunen Niederschlag von
Schwefeldavyum. Cyankalium löst Chlordavyum leicht auf und
giebt nach dem Verdampfen grosse Prismen des Doppelsalzes.
KERN hat auch das Spektrum des Davyum untersucht. *H.*

LECOQ DE BOISBAUDRAN et E. JUNGFLAISCH. Extraction
du gallium et des observations sur le gallium. C. R.
LXXXVI, 475-478. 577-579†; SILL. J. (3) XV, 473; Beibl. d.
Phys. II, 385†; Chem. C. Bl. 1878, 275-276†; Ausl. 1878, 358-359.

Verfasser geben ein Verfahren an, um die Gewinnung des
Gallium's mit der Zinkindustrie in Verbindung zu bringen. Man
erhält nach einer Reihe von Processen das unlösliche basische
Galliumsulfat, aus welchem das Metall durch Elektrolyse abge-
schieden wird. Die Krystalle des Galliums bilden Octaeder,
welche bei $30^{\circ}C$. schmelzen. Das Gallium ist ein hartes, wenig
dehnbares Metall, behält seinen Glanz an der Luft und wird auch
vom kochenden Wasser nicht verändert. Verfasser haben ferner
noch die Verbindungen mit Chlor, Brom und Jod dargestellt.

H.